

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 5

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu im Nebelspalter-Verlag



Orlando Eisenmann

Ein Schweizer Europajahr — so oder so ...

Pappband, hartgebunden,
Format 200 × 195 mm,
128 Seiten, Fr. 24.80
ISBN-Nr. 3-85819-177-9

Vorzugsangebot:
Ausgabe mit handkolorierter
Karikatur auf Büttenpapier,
50 nummerierte und
handsignierte Exemplare
im Schuber
Fr. 98.—

Eine Abkürzung aus drei Grossbuchstaben bestimmte spätestens ab Mitte letzten Jahres einen grossen Teil des politischen Geschehens in der Schweiz: EWR. In Orlando's karikaturistischer Chronik ist eine witzig pointierende, aktuelle Zeitgeschichte über das bewegende und bewegte Jahr 1992.

Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler

Narren Gazette



Sauerei. Erich von Däniken äussert sich laut *Blick* zur Tatsache, dass er sich seit 35 Jahren mit dem Thema Ufo befasst, aber noch nie ein Ufo gesehen hat: «Eine Sauerei: Wenn der von Däniken auftaucht, hauen die ab.»

Gewagte Behauptung. Ein Mitglied des zürcherischen Gemeinderates wünscht, dass Polizeibeamte im Streifendienst auf Velos eingesetzt werden. Unter anderm mit der, wie der *Tages-Anzeiger* findet, ziemlich gewagten Behauptung, radfahrende Beamte würden die allgemeine Akzeptanz dieses umweltfreundlichen Verkehrsmittels steigern. Das Blatt erwähnt ironisch eine Gemeinderätin, die im Parlament als eifrigste Lobbyistin der Röllbrettfahrer gilt. Von ihr erwarten Insider nach der gleichen Quelle einen einschlägigen Vorstoss, denn: «Würden Streifenpolizisten auf rasanten Skateboards nicht dazu beitragen, die Akzeptanz der Polizei bei der Jugend zu erhöhen?»

Verirrt. Das *Bremgarter Tagblatt* erwähnt einen Geschäftsmann vom Mutschellen, der unter anderm mal vormittags die Kantonspolizei gerufen hat, weil ihm der Wagen gestohlen worden sei. Die Ausweise seien auch im Auto, und seine eigene Autonummer wisse er sowieso nicht, wettete der Mann drauflos. Bis der Nachbar hinzukam und den Erzürnten höflich fragte, was sein Auto in seiner Garage suche.

Das Positive sehen. Da verantwortungsbewusste Politiker «Immer das Positive sehen!» propagieren, müsste es laut *Sonntagszeitung* in den Medien sinngemäss zum Beispiel heissen: «Zwar hat laut Nationalfonds das Waldsterben in der Schweiz 1992 erneut leicht angezogen, andererseits gab es laut Nationalbank noch nie zuvor so viele Blüten.»

Verdrängung? Im Berner Frauenspital hat sich der Anteil ambulanter Geburten verdreifacht. Die *Berner Zeitung* mutmasst: «Das Wochenbett wird wohl endgültig durch das Stundenbett verdrängt.»

Pfiffiges. Zum «Pfiff» Veltliner, den manch einer noch heute beim Wintersport bestellt, lässt die *Schweizer Gastronomie* wissen: Früher hätten täglich bis zu 300 Säumer und Pferde den beschwerlichen Weg durchs Puschlav und über den oft verschneiten Berninapass und Rast auf der Passhöhe gemacht. Der Hospizwirt jedoch mochte die Verschneiten nicht drinnen haben, und drum galt als klare Abmachung: Wer ein Glas Wein trinken wollte, hatte an der Tür zweimal laut zu pfeifen, worauf ihm ein Glas Veltliner hinausgebracht wurde.

Milch ab Horn. Laut *Welt am Sonntag* äusserte sich Fernsehreporter Hans-Joachim Rauschenbach über die Eiskunstläuferin Katharina Witt: «Ginge sie in einen Kuhstall, würden sogar die Hörner Milch geben.»

Mittelalter. Einen Bericht über die langsamen und teuren Auslandsüberweisungen durch Banken titelte die *Süddeutsche Zeitung*: «Zwischen den Computern haust das Mittelalter.»

Drei Sinkende. Drei Dinge sind es, die laut *Kronen-Zeitung* zurzeit sinken: Wirtschaftswachstum, Bankzinsen und Öltanker.

Wer's glaubt. Die amerikanische Gazette *Restaurant News* behauptet, anhand der Pizza-Vorlieben könne man auf die Marke der Automobilisten schliessen. Oldsmobile-Fahrer liebäugeln mit Vegetarier-Pizza, Besitzer von schwarzen Cadillacs mit Salami-Pizza. Und wer Scampi-Pizza wählt, fährt einen Chevrolet. Wer's glaubt, bezahlt einen Taler.